

im blick.punkt

„KÜSSEN NICHT ERLAUBT“ FIGURENTHEATER KIRCHDORF UVM. BEI ANIMA VON 7. - 9. OKTOBER 2005 IN ATTNANG-PUCHHEIM

www.ooe-theaterverband.com

Zeitschrift des **A**mateurtheatere**O**berösterreich

P.b.b. Verlagspostamt 4020 Linz

Nr. 3/2005

“GZ 02Z032045 M”



inhalt

das findet ihr in dieser Ausgabe:



Figuren-
theater-
festival
Seiten 6 + 7



Thomas
Hochrathner
über "seine"
Spielleiter-
ausbildung
Seite 8



Seiten 9 - 12:
Spectaculum-
Rückblick
Hier zu sehen:
"Wenn sich
zwei streiten"
(Jugendtheater
Zell/Pram)



Theater-
termine
(im Bild:
3samma)
ab Seite

Vorwort	
Amateurtheater ist super!	3 - 4
..., wie schnell die Zeit vergeht!	
Gerhard Koller über Vergangenes und Zukünftiges	5
ANIMA - Impulse 2005	
Ilse Wagner über Figurentheater	6 - 7
es beginnt im Oktober 2003	
Thomas Hochrathner über "seine" SpielleiterInnenausbildung	8
Spectaculum - Nachlese	9 - 12
Felsenbühne St. Nikola	13
Stücke, die es zu spielen lohnt	
von Andreas Kurz	14
Seminare	15 - 18
GROTESK! ABSURD! VERRÜCKT!	
Theater als Spiegelkabinett mit Sepp Mostbauer	16
THEATERMANAGEMENT	
mit Edgar Mayr und Monika Einsiedler	16
KABARETTSEMINAR	
anfangen-umsteigen-auffrischen mit Gisi Töpfl	17
SCHAUSPIELSEMINAR FÜR JEDERMANN/FRAU	
mit Gerhard Koller	17
ICH+DU=WIR	
Teamtraining mit Giselheid Töpfl	18
SOMMERSEMINAR	18
FOCUS 2006 in Oberösterreich	19
Damit will ich nichts zu tun haben!	
Interview mit Regisseur Walter Meschnigg	20 - 22
Theaterproduktionen	23 - 25
Veranstaltungskalender	26 - 27

Amateurtheater ist SUPER!!!

Warum tust du dir das an?

Diese Frage ist dir im Zusammenhang mit deinem Theater-Engagement sicher auch schon oft gestellt worden. Und sicher genauso oft bist du auch, nach einer Antwort ringend, stammelnd, stotternd, mit rotem Kopf, verlegen vor deinem Gegenüber gestanden und bist ihm diese letztlich schuldig geblieben.

Das soll nun anders werden! Die blickpunkt-Redaktion stellt dir hier erstmals und exklusiv eine Liste von patenten Antworten auf diese verzwickte Frage **gratis** zur Verfügung.



So sch;n ist Amateurtheater: Theater Andorf mit
"Erde" beim Spectaculum 2005 in Zell

Hier also die von einem Expertenteam zusammengestellten Antworten auf die "Zwölferfrage" - abzustimmen auf die jeweilige Interessens- und Bildungslage des Fragers:

DIE PSYCHOLOGISCH-PÄDAGOGISCHEN ANTWORTEN:

- ... weil meine Mutter schon, als ich noch ein Kind war, immer gesagt hat:
Du bist ein Kasperl.
- ... weil ich mir beim Theaterspielen das Nägelbeißen und Bettnässen abgewöhnt habe.
- ... weil der Lehrer immer gesagt hat: Spiel mir kein Theater vor.
- ... weil ich mich selbst verwirklichen kann, wenn ich King Kong spiele.

DIE SOZIOLOGISCHEN ANTWORTEN:

- Mein Großvater hat auch schon Theater gespielt.
- Die Goldhaube hat ihre Goldhaube, der Klarinettist sein Blasrohr, der Feuerwehrler seine Uniform - und ich soll gar nichts haben?
- Statistisch ist erwiesen, dass Liebhaber, die auf einer Bühne einen Liebhaber spielen, bessere Liebhaber sind.

DIE HISTORISCHEN

ANTWORTEN:

- ... weil wir sonst noch Affen wären.
- Schon die Höhlenmenschen haben sich ihre Zeit mit Jagdszenen vertrieben.
- ... weil Hitler und Stalin nicht Hitler und Stalin geworden wären, hätten sie beim "Verkauften Großvater" mitgespielt.



Was tut man nicht alles für 's geliebte Theater...

DIE KULTURKRITISCH-POLITISCHEN ANTWORTEN:

- Faust ist zwar besser als der Meineidbauer, aber der Meineidbauer ist immer noch um Häuser besser als Big Mac.
- ...weil ich George Bush nicht mag.
- ...weil ohne Theater das Abendland längst untergegangen wäre.
- Seit ich Theater spiele, hat sich mein politischer Horizont WAHNSINNIG erweitert.

DIE ÖKONOMISCHEN ANTWORTEN:

- Theater-Aktien sind im Steigen begriffen.
- Der Verband "Amateurtheater OÖ" steht kurz vor dem Gang an die Börse.
- Seit ich in der letzten Produktion unserer Gruppe eine Hauptrolle gespielt habe,

begrüßt mich mein Lieblingsbankomat immer mit einem Shakespeare - Zitat ("Sein oder Nichtsein"), bevor er das Geld ausspuckt.

DIE MEDIZINISCHEN ANTWORTEN:

- Theaterspielen stärkt die Gesichtsmuskeln und entleunigt die Faltenbildung.
- Theater ersetzt Viagra.
- Theater entschlackt.

Solltest du jetzt dennoch auf einen unverbesserlichen Skeptiker stoßen, der dir keine dieser Antworten abnimmt, so bleibt dir als letzter Trumpf immer noch der Satz der Sätze - siehe Überschrift!

Sepp Mostbauer

Auch Organisation
und Management
lernt man beim
Amateurtheater...



..., wie schnell die Zeit vergeht!

Schon fast drei Jahre ist das Verbandsteam im Amt - die **nächste Wahl** steht unmittelbar bevor, und zwar am **26. November 2005 um 16 Uhr im Schloss Zell an der Pram**. Bei der Generalversammlung werden wir die Arbeitsperiode Revue passieren lassen und eure Anregungen und Wünsche entgegennehmen.



Mit unserem Oberösterreichischen Amateurtheaterfestival **Spectaculum** waren wir heuer im Innviertel (Nachlese auf den Seiten 9 bis 12). Die **liebevolle Aufnahme** und Zusagen der

meisten Innviertler Gruppen beim Vierteltreffen, zur Generalversammlung zu kommen, bestärkte uns bei der Ortswahl. Da ersuchen wir die Mühl-, Hausruck- und Traunviertler um Verständnis und **laden alle besonders herzlich ein**. Bitte merkt euch den Termin (Samstag, 26. Nov. 2006, 16 Uhr, Schloss Zell an der Pram) vor! Die konkrete Einladung mit Detailprogramm folgt zeitgerecht.

Über die **gelungenen Festivals** im Frühjahr und Sommer habe ich mich ganz besonders gefreut: Das **Improfestival in Attnang Puchheim** und unser **"Spectaculum"** sind einmalig gelaufen. Wunderbare Begegnungen, im Künstlerischen und auch im Menschlichen, wie mir BesucherInnen und AkteurInnen immer wieder erzählen. Mit geringen finanziellen Mitteln ist Großes gelungen in Attnang-Puchheim und in Zell an der Pram. **Herzlichen Dank** nochmals **an alle HelferInnen, an alle teilnehmenden Gruppen und SchauspielerInnen**. Die Theaterproduktionen, die in Zell an der Pram in das "Amateurtheaterschaufenster" gestellt wurde, war **durchwegs von sehr hoher Qualität**.

Unsere **Ausbildungen** wie z.B. Spezialseminare, Basisseminare, SpielleiterInnen-ausbildung, usw. **laufen hervorragend**. Das wiederaufgenommene Sommerseminar 2005 in Zusammenarbeit mit dem Bildungshaus Schloss Puchberg wurde mit über fünfzig TeilnehmerInnen ein großer Erfolg, sodaß es im nächsten Jahr wieder statt finden wird (Seite 18).

Anima, das internationale Figurentheater-festival (siehe auch Seite 6 & 7), unter der Ägide von **Gerti Tröbinger** und den Freunden der **Kellerbühne Puchheim** vom 7. bis 9. Oktober 2005 sorgt für ein hochkarätiges Programm, das gewiss auch für dich interessant ist! (Programm beiliegend)



Und bitte nicht vergessen: **KOMMEN UND WÄHLEN! AM SAMSTAG, 26. NOVEMBER 2005 UM 16 UHR IM SCHLOSS ZELL AN DER PRAM.**

Ich freue mich auf euch.

Euer Gerhard Koller



KELLERBÜHNE
PUCHHEIM

Liebevolle Aufnahme im
Schloss Zell/Pram:
Spectaculum-Eröffnung
am 25. Mai 2005





ANIMA - Impulse 2005

Die Puppen brauchen den Boden, nur wie die Elfen, um ihn zu streifen. *Heinrich von Kleist*

Mitten in einer Gruppe Erwachsener hocke ich in einem engen Raum vor einem kleinen Schattenschirm und folge wie alle anderen atemlos den Bewegungen der Figuren, die über die Leinwand schweben und ein Gedicht eines zeitgenössischen österreichischen Autors im wahrsten Sinn des Wortes versinnbildlichen.

Ich bin dem Zauber des Figurenspiels verfallen. Von diesem magischen Moment an pilgere ich jedes Jahr in der Karwoche nach Schlierbach, um in vielfältigen Workshops bei den Meistern des Metiers immer neue Welten des Figurentheaters kennen zu lernen.

Eva Bodingbauer, die damalige Sektionsleiterin für Figurentheater im "Österreichischen Bundesverband für Schulspiel und Amateurtheater", ist **die Seele** dieses österreichischen Mekka der Puppenspielkunst und sie ist es auch, die **1986 ANIMA**, das Figurentheaterfestival der österreichischen Amateurpuppenspieler und -puppenspielerinnen, **ins Leben ruft**.

ANIMA - welch schöneren Titel könnte es für ein Figurentheaterfestival geben! Besteht doch die Kunst der Puppenspieler und -puppenspielerinnen darin, **einer Figur, einem leblosen Gegenstand** eine Seele zu geben und ihnen gewissermaßen **Leben einzuhauchen**. Darin liegt die Faszination, die vom Figurentheater ausgeht.

Und dieser Faszination erliegen Spieler und Publikum immer wieder - die Puppenspieler Szene in Österreich wird größer, das **Festival wandert erfolgreich durch die Bundesländer** - von Thaur bei Innsbruck 1986 (Organisation: Prof. Hans Posch) nach Kirchdorf/Krems 1988, Wies 1989 (Stmk.), Wies 1991 (Stmk.), Pfunds 1993 (Tirol), Korneuburg 1995 (NÖ), Hallein 1997 (Sbg.), St. Michael 1999 (Ktn.) und Schwaz 2001 (Tirol). 2003 richtet das Land Steiermark ANIMA aus. Das Anliegen dieses Festivals ist es zu zeigen, **welches künstlerische Potential sich** aus der jahrelangen, kontinuierlichen Aufbauarbeit (3-Jahres-Ausbildungen, Workshops, Festivals) der österreichischen Amateurtheaterverbände **entwickelt hat**. Viele der mittlerweile in Österreich professionell, auf hohem künstlerischen Niveau arbeitenden Figurentheatergruppen und -spielerInnen entstammen der **"Kaderschmiede" der österreichischen Amateurtheaterverbände**.

Das 10. Festival, ANIMA 2003 gab einen Überblick über diese Entwicklung.



Gogolori aus Tirol präsentieren das "Marionetten Variété"

ANIMA 2005 möchte diesen Weg fortsetzen und vorrangig Neueinsteigern ins Metier, aber auch erfahrenen Amateuren eine Plattform bieten, um Kontakte mit anderen Figurentheaterspielern zu knüpfen und **fachkompetente Anregungen und Impulse** für die weitere Arbeit mitzunehmen.

Vom **7.-9. Oktober 2005** beherbergt die **Kellerbühne Puchheim** dieses Festival aus Anlass ihres 40-jährigen Bestehens.



12 Gruppen aus ganz Österreich (Wien, NÖ, OÖ, Sbg, Stmk T, V) werden mit ihren Darbietungen das Publikum ins Reich der Puppen entführen. Masken, Marionetten, Handpuppen, Objekte, Schattenspiel, Körpertheater werden in buntem Reigen die kleinen und großen Zuschauer bezaubern.

Das **Guckertheater** (Irmgard Schweighofer, Stmk) findet sich mobil, überraschend, spontan vor

und zwischen den Vorstellungen am Festivalgelände.

Aus OÖ kommen **Figurentheater Kirchdorf** mit **"Küssen nicht erlaubt"**, **theater mOment** mit *"Na guat, oder die Entführung einer Prinzessin"*, **Mirabile/Gerda Kocher** mit *"Sessel, Kamel und Hose, ihr Name ist Rose"* und **Mirabile/Gerda Kocher, Ilse Wagner** mit *"2 tolle Tanten tanzen Tango"*.

Ergobanda (Tirol) erzählt ein Märchen aus den Dolomiten, **Irmgard Bauhofer** (NÖ) die Geschichte einer kleinen Maus (*"Grüffolo"*).

Farfallini (Vorarlberg) zeigt *"Lotte und Hamfrie"*, **Sowieso** (Sbg) spielt das Märchen *"Froschkönig"* und **Nedetto** (Stmk) *"Schöner fremder Vogel"*.

Wer in der englischen Sprache zu Hause ist, dem erzählt Tante Nelly eine Geschichte - *"Aunt Nelly tells us a story-how Helen became a princess"* **Le petit theatre** (Sbg)

Figurentheater für Erwachsene präsentieren nicht nur die Gruppe **Gogolori** (Tirol) mit ihrem *"Marionetten Varieté"*, sondern auch **Cordula Nossek** und **Christina Förster**.

Erotik im Märchen ist das Thema der beiden Gastvorstellungen: *"Was Rotkäppchen schon immer über Sex wissen wollte"* - Cordula Nossek und *"Aus dem Leben der Klothilde W."* - Christina Förster.

Mit leuchtenden Augen werde ich mich wieder entführen lassen in eine **Welt der Wunder und Schwerelosigkeit**, die Welt der Puppen, Masken, Marionetten, Schatten und Figuren.

Ich bin dem Zauber des Figurenspiels verfallen.

bei Cordula Nossek aus Wien erfahren wir, "was Rotkäppchen schon immer über Sex wissen wollte"



Ilse Wagner



und alles beginnt im Oktober 2003

... als sich im tiefsten Innviertel - in Mettmach - 20 theaterbegeisterte Menschen zusammenfinden. Eine bunte Mischung verschiedenster Theatergruppenmitglieder aus und um Oberösterreich, SchauspielerInnen, RegisseurInnen und solche, die es noch werden möchten. Eine Gruppe absolut unterschiedlichster Charaktere - alle mit einem gemeinsamen Ziel: Das **Handwerk einer guten Theaterarbeit** zu erlernen!

Vom Bananen verschlingenden Schwarzhumoristen bis zu winzig kleinen Zwergen, die vergnügt die Holzvertäfelung entlangspazieren um anschließend am Reißverschluss der gestapelten Matratzen zu schaukeln, wird hier - **in der SpielleiterInnenausbildung II** - alles Platz finden.

Viel zu schnell vergeht das erste Wochenende mit Frauke Steiner die uns die Grundlagen für angehende SpielleiterInnen näherbringt. Nicht nur der Tag, nein **auch die Abend- und Morgenstunden werden genutzt**, um Nachbesprechungen abzuhalten, Gedanken und Ideen auszutauschen und viele Bekanntschaften zu schließen.

Durch die Auswahl von **absoluten Top-ReferentInnen** - ein herzliches Dankeschön an Edgar Mayr und Sieglinde Roth für die hervorragende Zusammenstellung - folgen **zwei spannende, humorvolle Jahre**. Wir beschäftigen uns intensiv mit szenischer Improvisation, Bewegung, Körperarbeit, Dramaturgie, Bühnen-, Kostüm- und Maskentechnik, Puppen uvm., bis hin zur richtigen Atem- und Sprechtechnik, um mit unserer Bühnensprache in Zukunft beim Publikum nicht - wie bei unserer Referentin - Brechreiz auszulösen... Kurzum, **es passiert viel**. Der Einstieg in die unzähligen Szenen

und Figuren funktioniert aufgrund der teilweise **wirklich perfekten Gruppenharmonie** immer besser - wunderbar skurrile, absurde und lustige Kurzszene entstehen. Die **Vorfreude auf die gemeinsamen Theater-Wochenenden** wird immer größer.

Manche Workshops, wie z. B. Bühnen-, Masken- und Kostümtechnik hätten einen längeren, andere wiederum einen kürzeren Zeitraum in Anspruch nehmen können. Jedoch alles in allem eine tolle Mischung quer durch die Theaterwelt mit vielen neuen, interessanten, spannenden Gesichtspunkten und Ideen. Wie erfolgreich Gruppendynamik und -harmonie sein können, war beim **krönenden Abschluss im Mai 2005 beim Spectaculum** zu sehen. Mit den bei-

den Stücken "Wer erstach den armen Henry?" und "Erstes Semester" durften wir zeigen, was wir Neues gelernt hatten, und was in nur wenigen Proben geschafft werden kann, wenn mit Eifer, Begeisterung und angemessener Disziplin an eine Sache herangegangen wird. Zum Abschluss möchte ich noch sagen, wie sehr es mich freut, ein Teil dieser Gruppe sein zu dürfen und wie toll ich es finde, dass wir uns von nun an zumindest einmal im Jahr zu einem Workshop zusammenfinden werden.

Thomas Hochrathner

Geschafft! "Premiere" als fertige SpielleiterInnen in "Wer erstach den armen Henry" beim Spectaculum.



Wir gratulieren: Wolfgang Altendorfer, Ferdinand Auer, Leo Burghuber, Hildegard Enthammer, Johann Falkinger, Thomas Hochrathner, Daniela Hofstadler, Ruth Humer, Edith Lemmerer, Helmut Madlmair, Peter Michlmair, Renate Sonnleitner, Rosemarie Sporer, Monika Veit, Karin Vrecun, Siegfried Weiermeyer, Sonja Widmann, Herbert Wiesinger, Hans Peter Wintersteiger und Walter Wührer

Das war Spectaculum 2005

*weitere Kritiken und Fotos findet ihr auf unserer
 Homepage: www.ooe.theaterverband.com*

“Der zerbrochene Krug” gesehen von Eva Hammer

“Auf der Bühne erscheint der Dorfrichter Adam, sein Hinterteil in schäbiger Unterwäsche dem Publikum präsentierend - mitten im barocken Festsaal des Schlosses Zell an der Pram. Einzig die grünen Notleuchten irritieren etwas in dieser **barocken Üppigkeit** aus Malerei und Scheinarchitektur. Das jedoch tut der Darstellung des Richters keinen Abbruch. **Kraftvoll und facettenreich** bringt er dem Publikum die klassische Theatergestalt des verlogenen Dorfrichters nahe.



Das Bühnenbild besteht im Wesentlichen aus Büromöbeln. Kostüme und Ausstattung sind aus der Prolo-Szene. Pauschal sind die weiblichen Bediensteten kokett, eitel und berechnend. Köstlich die Jausenszene, nahezu choreographiert die Harmonie des Ensembles bei der Perückensequenz und natürlich fetzig die Verfolgungsjagd!

Liebling des Publikums ist die Witwe Rull, die temperamentvoll alle Stückeln des kleinen Spießbürgertums spielt. Kongenial die Nachbarin mit ihrer teuflischen Erklärung des Tathergangs. Die Bühnensprache wechselt zwischen Kleist, Wiener Vorstadt, Hochdeutsch, Mühlviertler Dialekt bis zum "Graf-Bobby-Wienerisch".

Eine **fulminante und würdige Eröffnung** des Theaterfestivals!

Eva Hammer über **"Otello":**

Komödianten vom Feinsten. Präziser **herzerfrischender Slapstick** mit Tempo und Temperament. Die Playbacks fallen etwas aus dem Rahmen. Sie kommen von irgendwo her und haben nichts mit dem dazugehörigen Darsteller zu tun. Eine Stehlampe steht so im Vordergrund, dass manchmal die hübschen Gruppenbilder nicht ganz sichtbar sind. Und wie geht das mit den beiden Zimmern? Was ist da vorne an der Bühne? Warum können die Schauspieler da vorbei laufen?

Das Stück wurde in letzter Zeit häufig inszeniert.

Kein Wunder bei der Qualität und Komik! Jede

der Interpretationen hatte ihre Highlights. Hier war es unter anderem die **lautstarke Figur des Hoteldirektors** mit seinen konsequent nervösen Künstlerhänden. Aber auch die beiden Othelli, die Damen, allen voran das Mädel mit der reizvollen Stimme und der Piccolo machten das Stück zu einem **köstlich heiteren Theatervergnügen**.



Theaterverein Moosdorf: "Otello"

"Dagi Delfin und die Skater":

"Es beginnt mit einem wüsten aber **lebensnahen Streit** zwischen Mutter und Tochter, der zur Folge hat, dass die Tochter zuerst zum Vater geht, der auch **kein Verständnis** und schon gar **keine Zeit** für sie hat. Daraufhin geht das Mädchen weg von zu Hause und kommt zu einer Gruppe von Skatern.

Was dann kam, sollte Musik sein - Ratlosigkeit im Publikum - warum, zum Kuckuck - nennt sich etwas Musical - wenn - wenn keiner in der Lage ist, sich um Tonqualität und Soundcheck zu kümmern? Text

unverständlich, Gesang völlig daneben, Head-Sets, Mikrofone nicht eingestellt ... etc.



Die jungen Darsteller sind **herzerfrischend echt**, als sie über ihre Alten reden. Sie ziehen her über Scheidungen, neue Beziehungen und das blöde Verhalten der Erwachsenen. Wunderbar in ihrer Sprache - völlig cool. Spürbar hinter der Coolness -

Jugendtheatergruppe Hagenberg -
"Die Schlothörer" - mit dem Musical
"Dagi Delphin und die Skater"



die vielen Verletzungen und Ängste der Kids. Das gleiche beim Thema Sexualität.

Auch hier **Unsicherheit, Neugierde und Sehnsucht hinter der rotzigen Frechheit.**

Innigstes Verständnis und Respekt für die jungen Schauspieler, die so authentisch waren, als sie über die präpotenten Alten schimpften!"

Eva Hammer

Ludwig Riepl über **"Zustand' wie im alten Rom":**

Der Besuch in Zell war sehr angenehm und ich fühlte mich sofort wieder **heimisch in der Amateurtheater-Familie**. Da zieht mich auch schon die **jugendliche Frische** der Leopoldschläger auf der Bühne in ihren Bann.

Das Musical von Frank Tannhäuser "Zustand' wie im alten Rom" ist an sich schon amüsant. Die Jugend aus Leopoldschlag hat aber eine **Köstlichkeit vom Feinsten** daraus gemacht. Abgesehen vom mich immer wieder beeindruckenden Bühnenbild hat mich die gesangliche Umsetzung fasziniert. Die Diskrepanz zwischen begabten Sangeskundigen und inbrünstig Singenden erlebte ich nicht als störend, sondern einen **interessanten Spannungsbogen** erzeugend.

Über ausgefeilte Stellregie, perfekte Kostüme etc. braucht man bei Leopoldschläger Inszenierungen kein Wort verlieren. Die Aufführung bestach durch Komik und gelungene Überraschungseffekte. Ich unterhielt mich köstlich und hätte keinen besseren Einstieg zu meinem Spectaculumtag erwischen können. Dieses Musical der Komödienoberklasse hätte wahrlich mehr Publikum verdient. Ob für den mäßigen Besuch das Sommerwetter oder ein Organisationsfehler verantwortlich war, wird man wohl am ehestens in der Nachbesprechung im Sinne einer Evaluierung klären können.

"Zustand' wie im
alten Rom" präsentiert
vom Jugendtheater
Grenzlandbühne
Leopoldschlag



“Der Weibsteufel” gesehen von Ludwig Riepl

“Die weiße Kücheneinrichtung vor der weißen Leinwand deutete eine einfache Behausung einfacher Leute an. Mag sich der Autor Karl Schönherr vielleicht seine abgelegene Gebirgshütte anders vorgestellt haben. Der Mann in Schönherrs Stück lebte allerdings auch nur scheinbar arm. In Wirklichkeit wurde er als erfolgreicher Hehler für eine Schmugglerbande immer reicher. Johann Schwarzböck verkörperte diesen schwächlichen aber klugen Mann **mit jeder Faser seines Körpers** und jedem Wort.



Kulturgruppe Zell E: “Der Weibsteufel”

Schwerer tat ich mir mit seinem Weib. Bei den ersten Auftritten kaufte ich Nina Lukas ihre Rolle nicht ab. Mit jeder weiteren Szene kam aber immer mehr Gefühlsechtheit und die Differenzierung der Rollenführung herüber. Zur Pause hatte sie mich bereits **völlig gefangen**.

Der junge Grenzjäger (Alois Holl jun.) machte von Beginn an besten Eindruck auf mich. Fasziniert haben mich Details in der Koordination von Gefühl und Bewegung. Ich hatte einen sehr guten Platz in der zweiten Reihe, sodass seine Auftritte stets an mir vorbeiführten. **Im Auftreten seiner Stiefel spürte ich schon seine momentane Gefühlslage**. Alles in allem war es eine ausgezeichnete Ensembleleistung, die Gesamtwirkung empfand ich stil- und milieugerecht, **das Spiel mit den Gefühlen meisterhaft herausgearbeitet**. Die Charaktere kamen herüber wie geschnitzt. Die Inszenierung wies einen klaren Aufbau fern von jedem Psychologisieren auf. Die mittels Beamer eingespielte Mutter hätte ich persönlich nicht gebraucht, sie störte aber auch nicht. Das Mutterbild ist zu mir auch ohne Technik herüber gekommen.”

Felsenbühne St. Nikola

und "Die Ehefrau als Nichte" (E. Ionesco)

Die Theaterliebhaber kennen bestimmt den historischen Theatersaal in Grein, mit den Holzklappstühlen, gemaltem Vorhang und originellem Loge-Klositz. Jede Vorstellung dort ist einfach **ein Erlebnis, schon wegen dieses Milieus**.

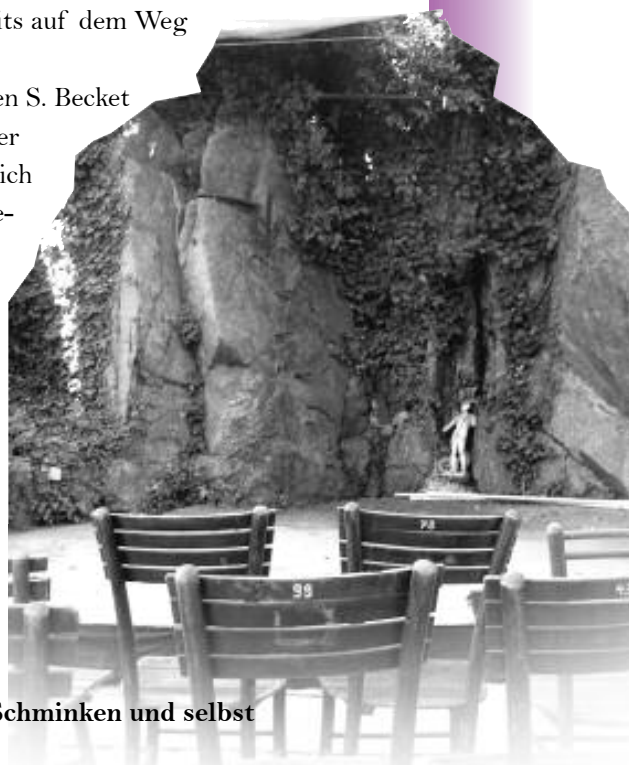
Die Studenten der Schauspielklasse an der Universität Temesvar haben für ihr Experimentalstück auch eine attraktive Bühne gefunden. Die **Felsenbühne St. Nikola**, die **mit den Felswänden eines Gartens begrenzt** ist, befindet sich nicht weit von Grein entfernt und gehört zum "Kunstverein Stromauf". Dieses Haus im Spätrenaissancestil ist trotz seiner alten Vergangenheit geistig noch sehr jung. In seinen Eingeweiden wurde eine Galerie installiert und inmitten der Bilder und Plastiken wartet man auf die Zeit vor der Vorstellung.

Dann steigt man durch die Gänge nach oben zum Garten. Aus verschiedenen Nischen gucken freundliche Bronzefiguren. Plötzlich ist man in einer **Theaterhöhle**, die **mit modernster Bühnentechnik ausgerüstet** ist und man hat das Gefühl, dass eigentlich schon der zweite Aufzug beginnt, weil sich der erste bereits auf dem Weg zur Bühne abgespielt hat.

Theaterliebhaber kennen bestimmt **Eugene Ionesco**, neben S. Becket der berühmteste Autor des Absurden Theaters. Sie kennen aber bestimmt nicht den Titel "**Die Ehefrau als Nichte**" weil es sich hier nur um ein Fragment eines seiner Stücke, das nie fertiggeschrieben und auf der Bühne gespielt wurde, handelt. Um so interessanter war die **deutschsprachige Uraufführung durch Studenten der Schauspielklasse an der Universität Temesvar** (Rumänien). Sie verwendeten den im Original nur 15 Minuten langen Text als Grundlage für ihr Experimentalstück mit Pantomime und Musik.

Der Inhalt des Stückes ist so kurz wie die Vorlage selbst - Graf und Gräfin Vacarescu haben die absurde Idee, ihre verwelkte Ehe dadurch zu retten, dass sie beschließen, künftig wie Onkel und Nichte zusammenzuleben. Vielleicht ist heute dieses Stück **nicht so provokant** und absurd **wie vor Jahrzehnten**, aber es wurde daraus ein **irrsinniger Spaß** auf der **minimalistischen Bühne**, mit **lustigen Kostümen und Schminken** und selbst **komponierter Musik**.

Wenn man die **perfekte Choreografie und Regiearbeit** hinzurechnet, bleibt einfach nur zu wünschen, dass die Gruppe bald wieder nach Oberösterreich kommt. **Die Aufführung war einfach super.**



Schon beim Aufgang zur Bühne fühlt man sich wie in einem Theaterstück: Felsenbühne St. Nikola

Jaroslav Svozil / Bernadette Wakolbinger

Stücke, die es zu spielen lohnt *von Andreas Kurz*



Erich Kästner

Erich Kästner war neben seiner Tätigkeit als Journalist und Kinderbuchautor auch Lyriker, Rezensent, Drehbuchautor und Dramatiker. Der Blick auf das breite Spektrum seines Schaffens lohnt sich für Liebhaber unterhaltsamer Literatur allemal. Deswegen...

ZU TREUEN HÄNDEN Lustspiel in drei Akten (4m, 7w, 1Dek)

Handlung: Der 20-jährige Hannsgeorg wird seinem Onkel, dem Autor Thomas Kaltenecker, zwecks Studiums in München überantwortet. Hannsgeorgs Mutter hat neben der akademischen Laufbahn des Sohnes aber auch noch anderes im Sinn: Thomas soll dafür sorgen, dass Hannsgeorg, der nur Sport und Studium im Kopf zu haben scheint, die Sinnlichkeit entdeckt. Und tatsächlich verliebt sich Hannsgeorg in seine Studienkollegin Betty. Neben allerhand Liebesproblemen, die Thomas selbst zu bewältigen hat, kümmert er sich nun um das junge Paar, das sich bereits nach kurzer Zeit ungewöhnlich vertraut arrangiert hat. Beim ersten Treffen zwischen der Mutter und Betty rückt Hannsgeorg mit der Wahrheit heraus: Er und Betty sind seit zwei Jahren verlobt, haben einen Sohn und wollen heiraten.

Dieses Lustspiel ist eine **stubenreine Gesellschaftskomödie** mit Niveau und jeder Menge Wortwitz. Was es besonders auszeichnet ist der Charme, den Kästner jeder der Figuren verleiht und die **dichte Dramaturgie**, die den Text zu einem wahren Vergnügen für all diejenigen macht, die Lust haben auf **Sprachspielerei**, überraschende Pointen und ein Stück, das zu sagen scheint: Das Herz ist ja doch nicht nur ein Muskel.

DIE SCHULE DER DIKTATOREN Komödie in neun Bildern (30m, 6w, Mehrfachbesetzungen möglich, 7Dek od. Simultanbühne)

Handlung: Gegeben sind ein fiktives Land und ein diktatorischer Präsident, der längst tot ist aber vom Generalstab im Sinne der Machterhaltung unbemerkt durch Doubles ersetzt wird. Das Stück beginnt mit einem Staatsakt, der in einem Attentat auf den aktuellen "Präsidenten" sein abruptes Ende findet. Aus lauter Dankbarkeit für sein Überleben verspricht der Doppelgänger dem Volk, tausend Gefangene zu amnestieren. Eigenmächtiges Handeln ist den Doubles aber untersagt, der "Präsident" wird, weil er zur Gefahr geworden ist, eingeschläfert. Der nächste kommt an die Reihe. Während die Diktatur auf diese Weise weiter existiert, formiert sich im Volk und im Generalstab Widerstand. Ein junger Major, das Double Nr.7 und der Sohn des echten Präsidenten planen eine unblutige Revolution, die tatsächlich gelänge, wenn sich nicht der Major als machthungriger Saboteur herausstellen würde.

Die Sprache ist pointiert, die Dialoge sezieren das Wesen der vorgeführten Diktatur mit messerscharfen Schnitten, aber **lustig ist diese Komödie nur bedingt**. Vielmehr versucht Kästner die totalitären Machthaber und ihre Mitläufer zu demaskieren und sie der Lächerlichkeit preiszugeben. "Dieses Buch", so Kästner, "ist keine Satire, sondern zeigt den Menschen, der sein Zerrbild eingeholt hat, ohne Übertreibung. Sein Zerrbild ist sein Porträt." Ein spannendes Stück **für Bühnen mit etwas größeren Kapazitäten und ein bisschen Mut**.

Seminare

Anmeldung für alle Seminare bei:

Herrn Wolfgang Blöchl
OÖ. Landesverband für Theater und Spiel
c/o Institut für Kunst und Volkskultur
Promenade 37, 4021 Linz
wolfgang.bloechl@ooe.gv.at
Fax: 0732 / 7720*11786, Tel.: 0732 / 7720*15644

Grotesk! Absurd! Verrückt! "Theater als Spiegelkabinett"



Referent: **Sepp Mostbauer:** langjährige Theaterpraxis (u.a. Kleines Theater a.d. Großen Gusen, Austria Theater Werke) mit Erfahrung in Schauspiel, Dramaturgie, Regie. Redaktionsleitung des "blick.punkt"

Wann: Sa., **15. Oktober** 05, 9:00 bis So., **16. Oktober** 05, 12:00

Wo: **Kirchberg ob der Donau**, Pfarrsaal

Inhalt: Die Bühne ist ein Spiegel. Wir sehen in/auf ihr die Welt, wie sie ist (manchmal auch wie sie war), aber wir sehen sie immer verzerrt - wie im Spiegelkabinett eines Jahrmarkts. Wir befassen uns im Workshop mit Methoden der Übertreibung, der Überzeichnung, der Vergrößerung/Verkleinerung bis ins Grotesk-Absurde, begeben uns gemeinsam auf die Entdeckungsreise nach neuen Möglichkeiten unserer körpersprachlichen Ausdrucksfähigkeiten - in Übungen, Improvisationen und in konkreter Szenenarbeit.

Zielgruppe: Anfänger und Fortgeschrittene

Organisation: Konsulent Heinrich Pusch,
Gründer und Leiter der Theater- u. Kulturgemeinschaft Kirchberg

Kosten: 60,- für Mitgl. (sonst 70,-) excl. Pensionskosten. TG bitte Kosten ersetzen!

Anmeldung: Bitte bis **umgehend!** Max. 10 bis 15 TeilnehmerInnen

Theatermanagement



Leitung: **Edgar Mayr** (Leitung), Obmannstellvertreter und Spielberater des OÖLV, jahrelange Tätigkeit im Schul-, Musik- und Amateurtheatermanagement, Absolvent von Lehrgängen "Vereinsmanagement" an VHS (2003) und Uni - Linz (2005)
Mag. Monika Einsiedler (Co - Referentin), IAB, Linz; Expertin für Steuer- und Rechtsfragen in Vereinen

Wann: Fr., **11. November** 05, 19:00 bis So., **13. November** 05, 13:00

Wo: **Landesbildungszentrum Schloss Zell an der Pram**

Inhalt: Grundsätzliches zu Steuer- und Vereinsrecht, Marketing, Sponsoring, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsmanagement.
Fragen, die immer wieder bewegen: * Ist meine Gruppe/mein Verein steuer- bzw. abgabepflichtig? - "Wer ist haftbar, wenn?" - "Wie vermarkte ich meine Gruppe/meinen Verein besser?" - Wie gewinne ich Mitarbeiter, Mitglieder, Sponsoren, Gönner?" - Wie delegiere ich Aufgabenbereiche und gestalte Sitzungen und Versammlungen effizienter? U.v.a.m.

WANTED! Obfrauen, Obmänner, OrganisationsleiterInnen von Theatergruppen, Schriftführer, Kassiere, Marketingstrategen

Kosten: 90,- für Mitgl. (sonst 110,-) zzgl. Pensionskosten. TG bitte Kosten ersetzen!

Anmeldung: Bitte bis **25. Oktober!**

Kabarett-Seminar *anfangen-umsteigen-auffrischen*



Referentin: **Gisi Töpfel**, Vorstandsmitglied OÖ.Landesverband,
Spiel- und Theaterpädagogin,
Referentin und Regieberaterin für Kabarett und Bühnenspiel

Wann: Fr., **13. Jänner** 06, 16:00 bis So., **15. Jänner** 06, 12:00

Wo: **Bildungszentrum Stift Schlierbach**

Inhalt: Grundlegendes über Kabarett,
Unterschiede zum Theater,
Zugänge und Stilmittel zur Erarbeitung und Darbietung von
Kabarettnummern,
Arbeit an Gestik, Mimik, Körpersprache, Improvisation und Ausdruck.
Anregungen und Hilfen, den eigenen kabarettistischen Schwerpunkt
zu entdecken und zu entwickeln.

Zielgruppe: Für alle, die sich mit Kabarett beschäftigen oder damit beginnen wollen;
für Spieler, die bei Faschingssitzungen und ähnlichen Veranstaltungen aktiv sind
und/oder für "alte Hasen", die ihre Grundkenntnisse auffrischen
und mit ihrem Ausdruck arbeiten und experimentieren wollen.

Kosten: 70,- für Mitgl. (sonst 80,-) excl. Pensionskosten / VP im DZ ab 33,-
Theatergruppen bitte Kosten ersetzen!

Anmeldung: Bitte bis **15. Dezember!** (Kursnummer 060113-15)

Schauspielseminar für jedermann/frau



Referent: **Gerhard Koller**, Obmann OÖ. Landesverband für Theater und Spiel

Wann: Fr., **27. Jänner** 06, 18:00 bis Sa., **28. Jänner** 06, 18:00

Wo: **Landesbildungszentrum Schloss Weinberg**, 4292 Kefermarkt

Inhalt: Ein Seminar für all jene, die gerne spielen,
für Jung und Alt,
für jene, die einmal ins Theaterspiel hineinschnuppern wollen.

Kosten: 50,- excl. Pensionskosten /
VP: 41,5 im EZ, 34,- im MZ
Theatergruppen bitte Kosten ersetzen!

Anmeldung: Bitte bis **10. Jänner!** Max. 20 TeilnehmerInnen

kabarett

schauspiel

ICH+DU=WIR "Miteinander statt nebeneinander"

Teamtraining für LeiterInnen und MitarbeiterInnen von
Theater- und anderen Gruppen



Referentin: OStR. Prof. Giselheid Töpfl, Vorstandsmitglied des OÖLV,
Spiel- und Theaterpädagogin,
Referentin für Gruppentraining, Interaktion und Soziales Lernen

Wann: Fr., 31. März 06, 16:00 bis So., 02. April 06, 12:00

Wo: Bildungszentrum Stift Schlierbach

Inhalt: Vom lustvollen Erlebnis zum positiven Ergebnis
Vom positiven Selbstkonzept zum positiven Gruppenklima
Überall dort, wo Gruppen von Menschen zusammenkommen, werden
Interaktions- und Kommunikationsprozesse in Gang gesetzt. Wer darüber
Bescheid weiß, kann besser mit Gruppen umgehen.
Die Teilnehmer erlernen soziale Spiele und Übungen zur Weitergabe an
Gruppen jeden Alters.

Zielgruppe: für Einsteiger, Erfahrene, sehr Erfahrene,
für ALLE, die mit oder in Gruppen tätig sind.

Kosten: 70,- für Mitgl. (sonst 80,-) excl. Pensionskosten
Theatergruppen bitte Ausbildungskosten ersetzen!

Anmeldung: Bitte bis 03. März! Beschränkte TeilnehmerInnenzahl!



Das finden sie bei uns:

SÄMTLICHE SPEZIALMIKROFONE WIE:

Richt-, Ansteck-, Grenzflächen und Handmikrofone
– natürlich lagernd und zum Testen – auf Wunsch auch an Ihrem Veranstaltungsort

TONANLAGEN abgestimmt auf Ihre Bedürfnisse

SÄMTLICHE AUDIOGERÄTE

FUNKMIKROFONE von Sennheiser, Shure und AKG

TECHNISCH GESCHULTES PERSONAL - EIGENE REPARATURWERKSTÄTTE

Weitere Informationen oder Terminvereinbarungen
unter info@musik-eisserer.at oder 07223/82492

FOCUS Volkstheater 2006

Bring ein Stück Heimat mit!

**14. BIS 18. JUNI 2006
ALTENBERG BEI LINZ/DONAU**

ÖBV Theater und Amateurtheater Oberösterreich veranstalten **Focus**, das österreichische Festival des außerberuflichen Theaters mit internationaler Beteiligung und **laden herzlich dazu ein.**

Focus 2006 erwartet Produktionen mit literarisch-dramaturgischer Qualität, die sich durch Unmittelbarkeit auszeichnen und mit ihren zentralen Stilmitteln, ihrer Spielweise, ihren sprachlichen Elementen und ihrer Aktualität für **Volkstheater im besten Sinn des Wortes** sorgen.

Unter dem Motto "**Bring ein Stück Heimat mit**" werden Theatergruppen aus Österreich und seinen Nachbarländern ermutigt, insbesondere Produktionen aus dem **politischen und kulturellen Erbe**, den Geschichten und Erzählungen ihrer Heimat zu präsentieren.

Geboten:

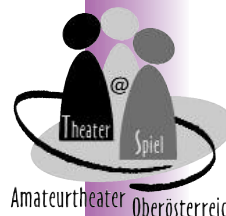
- ca. 15 repräsentative Theaterproduktionen, jeweils 30 bis 90 Minuten
- professionelle Nachbesprechungen, Begegnung und Meinungsaustausch
- Nächtigung, Unterkunft und Verpflegung für max. 12 Aktive pro Gruppe

Bewerbung mit Darstellung der Gruppe, Stückbeschreibung und Infomaterial bitte **bis 1. Dezember 2005.** Über die Annahme entscheidet eine Fachjury.

Anmeldung: Amateurtheater Oberösterreich, A - 4021 Linz, Promenade 37
Wolfgang Blöchl: wolfgang.bloechl@ooe.gv.at
Tel. 0732 / 7720*15644 Fax 0732 / 7720*11786



Altenberg bei Linz



Amateurtheater Oberösterreich



die liebevoll errichtete Bühne der Altenberger Theaterer für ihre letzte Produktion "Die Kreuzschreiber"





Damit will ich nichts zu tun haben!

Gespräch über die Souffleurtätigkeit mit dem Kärntner Regisseur Alfred Meschnigg



Regisseur
Alfred Meschnigg

Red.: *Sie Sagen, Sie sind gegen die Arbeit mit Souffleusen auf der Bühne. Warum?*

Meschnigg: Ich bin dann dagegen, wenn **ohne Souffleuse gar nichts geht**, wenn SchauspielerInnen ständig um den Souffleurkasten, aus dem die rettende Stimme kommt. Wir kennen sehr bekannte SchauspielerInnen, die sogar persönlicher Souffleusen bedürfen. Der ORF stellte kürzlich eine solche persönliche Souffleuse vor! Damit will ich nichts zu tun haben! Dass jemand während der Proben oder Aufführungen mitliest, finde ich selbstverständlich, das gibt die Sicherheit eines "Netzes". Die Erläuterung zu meiner Skepsis: Wie soll der/die SpielerIn eine Rolle verkörpern, oder im Sinne von Brecht "zeigen", wie sich jemand verhält, eine Situation darstellen, wenn er/sie nicht einmal weiß, was er/sie zu sagen hat. Da wird dann outriert, **in der Not irgendwie überspielt, die Schädel werden rot, einige Gesichter kalkweiß...** Wie kommt der/die SpielpartnerIn dazu, schweißgebadet dankbar zu sein, dass vielleicht da oder dort der richtige Einsatz kommt. Dazu kommt, dass viele SpielerInnen bei einem "Hänger" so nervös und verkrampt werden, dass sie vor Aufregung kaum etwas hören; erfahrungsgemäß bedürfen Männer weit mehr der Hilfe der Souffleusen als Frauen. Das Wissen, ohne Souffleuse im klassischen Sinn zu arbeiten, regt zum raschen Textlernen an, schärft das Verantwortungsbewusstsein. Die SpielpartnerInnen gewöhnen sich an, einander bei einem "Hänger" aus der Patsche zu helfen! Sie hören besser zu und klammern sich nicht nur an den eigenen Text. Sie lernen, sich aufeinander "einzuspielen".

Red.: *Gibt es Souffleusen, die ausschließlich während der Proben benötigt werden?*

Meschnigg: Das hängt von der Zeit ab, die für die Proben zur Verfügung steht. Bei großen Theatern mit Repertoirevorstellung sind dies oft nur einige Wochen, wobei am Abend auch andere Vorstellungen zu spielen sind. Hier bedarf es der Souffleusen. Wird verantwortungsbewusst gearbeitet, weiß der/die SpielerIn zeitgerecht, welche Szenen beim nächsten Treffen probiert werden. Dann hat er/sie auch Zeit sich vorzubereiten. Zum Beispiel haben Günther Götsch und Theo Hendrich während der Aufführungen meiner Inszenierung von "Der Messias" immer ohne Souffleuse gespielt - sie wollten selbst keine. **Die meisten RegisseurInnen, die ich kenne, arbeiten nur mit einer "Feuerwehr"**, die in größter Not eingreift.

Red.: *Was macht eine Souffleuse (scheint ein Frauenberuf zu sein) aus?*

Meschnigg: In den Stadt- und Landestheatern ist dies ein eigener Beruf mit eigenem Kollektivvertrag. Apropos Frauen: Es stimmt, **meistens sind es Frauen**, die soufflieren. Sie sind darin sensibler, sprachlich besser geeignet, sie verlieren nicht gleich die Nerven. Dazu kommt die Tatsache, dass in der Theaterliteratur die Männerrollen bei weitem überwiegen. Schauspielerinnen bringen sich dann über diese Funktion ein, oder werden gebeten, diese Aufgabe zu übernehmen.



Bildquelle: www.gardihutter.com

Red.: Welche Wirkung kann die Souffleuse innerhalb einer Theatergruppe entfalten?

Meschnigg: André Heller bezeichnete den die Souffleuse als **"den wissendsten Zuschauer"**. Die Souffleuse kennt das Stück von der ersten Minute an, weiß um die Entwicklung der Inszenierung Bescheid, berücksichtigt die ganz persönlichen Eigenheiten der DarstellerInnen. Eine gute Souffleuse nimmt die **Rolle eines Katalysators ein**, sie bringt Ruhe in das Ensemble, sorgt für einen flüssigen Ablauf der Proben und garantiert die Dichte einer Aufführung.

Red.: Anscheinend hat sich die Figur des Regisseurs aus jener des Souffleurs entwickelt... Also vom vor- und einsagen des Textes heraus - was sagen Sie dazu?

Meschnigg: Diese Art von Regie im Theater, wie wir sie heute verstehen, gibt es **erst seit Beginn des 20.Jhdts.**; früher erarbeitete sich jeder Schauspieler seinen Part selber, es gab einige Verständigungsproben, und schon ging's los; dabei übernahmen meistens die Darsteller großer Rollen die Initiative und organisierten die Mitspieler um sich herum. Vereinfacht wurden wie schon in der Commedia dell'arte die Stichworte. Eine **intensive Auseinandersetzung mit dem Text gab es nur selten** - die Regie beschränkte sich mehr auf die Organisation der Szene. Dabei ist es sicher vorgekommen, dass die Souffleuse oft eingreifen musste und letztlich das Geschehen in Schwung hielt und stark beeinflusste. Doch die Funktion des Theater-Regisseurs entwickelte sich erst parallel mit jener des Regisseurs beim Film. Die großen, frühen Pioniere in der Theater-Regie sind Konstantin S. Stanislawsky und Max Reinhardt.

Red.: Wo sind Souffleusen im heutigen Theaterbetrieb noch notwendig?

Meschnigg: In Theaterbetrieben mit großem Repertoire, in dem SchauspielerInnen über längere Zeit mehrere Rollen parallel spielen müssen, bei großen Werken, bei Stücken mit längeren Monologen usw. Wir sprechen hier in der Tat von "Betrieben"! Das sind Souffleusen, die diese Art von Betreuung als Beruf ausüben.

Red.: Im Amateurtheaterbereich?

Meschnigg: Den Souffleusen kam hier eine große Bedeutung zu. - Als man nach bereits kurzer Probenzeit auf die Bühne ging. Aufgrund der sehr **verantwortungsbewussten Ausbildung** in den verschiedensten Kursen werden heute die Rollen sehr diffizil, in die Tiefe gehend erarbeitet, nicht irgendwie auswendig gelernt. Dadurch "sitzen" die Texte. Die Souffleuse wird auch da nur mehr als Hilfe bei einem "Hänger" gebraucht.

Red.: Haben Sie Erfahrungen/Erlebnisse mit Souffleusen gehabt?

Meschnigg: Ja. Meist nur gute. Vor allem mit Leuten, die diesen Beruf jahrelang ausüben. Sie sind unglaublich **sensibel, konzentriert und gewissenhaft** - ruhende Pole.

Red.: Dieser Beruf scheint Autoren zu skurrilen Anekdoten oder Stücken anzuregen...

Meschnigg: Weil sie im Laufe der Zeit alle Stärken und Schwächen der AkteurInnen kennen, sich immer wieder wundern, dass ein und dieselben Textklippen nicht überwunden werden können. Oft müssen die "armen Teufel" **kriminallistische Superarbeit** leisten, wenn zum Beispiel jemand plötzlich in einen anderen Akt springt. Die Souffleuse macht auf Fehler aufmerksam und hilft zu erklären. **Nach der Vorstellung kann jede/r leicht lachen, aber mittendrin! In der Not!** Und daraus entstehen die Stoffe, aus denen die Anekdoten sprudeln.

aus der Südtiroler Theaterzeitung 1/2005 / Interview: Christine Helfer

Ferdinand Raimund
**Der Alpenkönig und
der Menschenfeind**
Romantisch-komisches Original-Zauberspiel
in zwei Aufzügen



Rappelkopf heißt der Menschenfeind, der sich von Gott und der Welt verfolgt fühlt, seine Familie terrorisiert und die Liebe seiner Tochter Malchen zu dem Maler August Dorn strikt unterbindet. Als er aus seinem Haus flieht, trifft er im Wald auf den Alpenkönig Astragalus, der – um die Liebenden zueinander zu führen – dem Rappelkopf ein Angebot unterbreitet, um ihn von seiner Misanthropie zu heilen. So schlüpft der Alpenkönig in die Gestalt des Menschenfeindes und führt Rappelkopf sein „wahres Ich“ vor. Rappelkopf erlebt so – in der Gestalt seines Schwagers – seinen eigenen schlechten Charakter, seine krankhaften Wesenszüge und gelobt letztlich, da es ihm zuviel wird, Besserung. So findet das Stück um die tragische Figur Rappelkopf in seiner Darstellung eines verbohrtten Menschen herrlich komische Züge und letztlich auch ein Happy-End mit den beiden Liebenden.

Der berühmte österreichische Psychologe und Neurologe Erwin Ringel sieht in Raimunds Alpenkönig Astragalus „den ersten Psychotherapeuten, der in einem Theaterstück auftritt.“ Das Verhalten des in einen Selbsterkennungsprozess hineingezwungenen pathologischen Menschenfeindes Rappelkopf spiegelt alle Stadien einer (erfolgreich verlaufenden) Psychotherapie wieder, lange bevor sie die Medizin als Heilverfahren entdeckt hat.

LANDESTHEATER LINZ
Großes Haus · Kammerspiele · Uthof · Eisenbad

Kartenservice 0800 218 000

Premiere: 24. September 2005 um 19.30 Uhr in den Kammerspielen
Öffentliche Hauptprobe: 22. September 2005, um 19.30 Uhr in den Kammerspielen
Weitere Vorstellungen bis November: 27., 28. September, 1., 5., 7., 8., 11., 12., 19.,
20., 26., 27. Oktober, 8., 15. und 22. November 2005, um 19.30 Uhr in den Kammerspielen

www.landestheater-linz.at

www.perger-theater.at

Mi., **05. Oktober** um 19 Uhr
Fr., **07. Oktober** um 19 Uhr
Sa., **08. Oktober** um 19 Uhr
Mi., **12. Oktober** um 19 Uhr
Do., **13. Oktober** um 19 Uhr
Fr., **14. Oktober** um 19 Uhr
Sa., **15. Oktober** um 19 Uhr

PERGER Theater
www.perger-theater.at

Herrn Konsulent Gerhard Pilz (Bütz),
4320 Perg, Stifterstraße 2

KDie **S** Stadtrandbühne
im DO Forum Volkultur

Fr., 07. Oktober um 20 Uhr
Sa., 08. Oktober um 20 Uhr
So., 09. Oktober um 15 Uhr
Fr., 14. Oktober um 20 Uhr
Sa., 15. Oktober um 20 Uhr
So., 16. Oktober um 15 Uhr
Fr., 21. Oktober um 20 Uhr
Sa., 22. Oktober um 20 Uhr
Fr., 28. Oktober um 20 Uhr
Sa., 29. Oktober um 20 Uhr

Karten: Gasthof Rothmayr, St.Margarethen 17,
tgl. 12-19 Uhr
oder telefonisch unter 0732 / 774849

Fr., 04. November um 20 Uhr
Sa., 05. November um 20 Uhr

Karten: Raiffeisenbank Leonding, Tel.: 6860 - DW 273

members.aon.at/die-kleine-stadtrandbuehne

23

Theatergruppe Schärding

"Boeing-Boeing"

25. Produktion!

von Marc Camoletti

Sa., 15. Oktober um 20 Uhr
Sa., 22. Oktober um 20 Uhr
Di., 25. Oktober um 20 Uhr
Sa., 29. Oktober um 20 Uhr
So., 30. Oktober um 15 Uhr
im Pfarrsaal Schärding

Sa., 05. November um 20 Uhr in Münzkirchen
Sa., 12. November um 20 Uhr in Engelhartzell

Leitung: Kurt Tahedl, 4780 Schärding,
Kainzbauerweg 200,

T&F 07712/4398, tahedlkurt@tele2.at

Theatergruppe Dornach

"Immer Ärger mit den Alten"

Komödie von Michael Brett

Sa., 22. Oktober um 20 Uhr
So., 23. Oktober um 15 Uhr
Di., 25. Oktober um 20 Uhr
Fr., 28. Oktober um 20 Uhr
Sa., 29. Oktober um 20 Uhr
So., 30. Oktober um 18 Uhr

im Pfarrsaal Hl. Geist in Linz-Dornach,
Schumpeterstraße

Reservierungen/Rückfragen bei der Gesamtleiterin
Frau Sieglinde Fürstelberger 0732/246563
Schumpeterstr. 16, 4040 Linz

Theatergruppe "3samma"

"De Schwesdan K."

Eine Geschichte in 9 Zucker Stücken, inspiriert von Anton Cechovs "Drei Schwestern"

Do., 27. Oktober

Fr., 28. Oktober

Sa., 29. Oktober

jeweils um 20 Uhr

Theater im Dachboden
in der Pfarre
Vogelweide, Wels
Johann Strauß-Straße 20,

Karten: 0732 / 916409
bzw. elke.sarmiento@liwest.at

Kontaktadresse: Elke Sarmiento,
4040 Linz, Ferihumerstraße 62



Theater am Wartberg

"Das Haus in Montevideo"

Komödie von Curt Goetz

Fr., 28. Oktober um 20 Uhr
Sa., 29. Oktober um 20 Uhr
Mo., 31. Oktober um 20 Uhr
Fr., 04. November um 20 Uhr
Sa., 05. November um 20 Uhr
Fr., 11. November um 20 Uhr
Sa., 12. November um 20 Uhr
So., 13. November um 16 Uhr

im Gasthaus Stegellner, Theatersaal
in Wartberg ob der Aist

Leitung: Herta Hemmelmayr,
hemmelmayr@grz.at,

4231 Untergaisbach, Kriehmühlweg 6

Kabarett "Mega-Pearls"

startet - nach einer Personalkrise - neu durch ins 2. Jahrzehnt:

"No Body Is Perfect"

Fr., 04. November Schulzentrum Langenstein

"Horr mud loned"

- ein Kabazert - ab Herbst 2005

"6"

- ab 2006

Näher Informationen:

Martin Renoldner: www.mega-pearls.atgs



Lichtenberger Bühne

www.lichtenbergerbuehne.at

"Lichtenberger Totentanz"

Ein Spiel nach mittelalterlichen Motiven und zeitgenössischen Texten, bearbeitet von Gerhard Schwentner

So., 30. Oktober um 19.30 Uhr

Mo., 31. Oktober um 19.30 Uhr

Di., 01. November um 19.30 Uhr

Do., 03. November um 19.30 Uhr

So., 06. November um 15 und 19.30 Uhr

im Pfarrzentrum Lichtenberg

Platzreservierung unter www.lichtenbergerbuehne.at

Obmann: Siegfried Koll, 4040 Lichtenberg,
Außerwegerstr.23



Theater Rukuku Ruflinger Kunst- und Kulturverein

bei Linz

"Boeing Boeing"

von Marc Camoletti, Regie Eva Krausneker

Fr., 04. November um 19.30 Uhr

Sa., 05. November um 19.30 Uhr

So., 06. November um 19.30 Uhr

Di., 08. November um 19.30 Uhr

Mi., 09. November um 19.30 Uhr

Do., 10. November um 19.30 Uhr

im Dorfstadl Rufling in Leonding bei Linz

Obfrau: Eva Bruckböck, 4060 Leonding,
Grünburgstraße 20

Amateurtheatergruppe Traun

"Irrtum, Herr Pfarrer"

Schwank in drei Akten von Franz Rieder

Fr., 04. November um 20 Uhr

Sa., 05. November um 20 Uhr

So., 06. November um 15 Uhr

Fr., 11. November um 20 Uhr

Sa., 12. November um 20 Uhr

So., 13. November um 15 Uhr

im Pfarrsaal Traun

Leitung: Helmut Lüttge, 4061 Pasching,
Kapellenstraße 5
helmut.luetzge@trachtler.at

Egonistenbühne Dietach

bei Steyr

"Tatort Schrebergarten"

Kriminalkomödie in drei Akten von Siegfried Heinrich

Sa., 12. November um 20 Uhr

So., 13. November um 15 Uhr

Fr., 18. November um 20 Uhr

Sa., 19. November um 20 Uhr

So., 20. November um 18 Uhr

beim Wirt im Feld in Dietachdorf

Karten: VKB-Dietach sowie Raika Dietachdorf

Obmann: Egon Richter, 4407 Dietachdorf,
Smaragdstraße 7



teichbau
Wir schaffen Lebensqualität

• Schwimmteiche • Aussenanlagen
• Pflasterungen • Pflanzenkläranlagen
Teichbau GmbH Tel: 07582/830317
Oberschlierbach 85 www.teichbau.at

Dieses Inserat wurde aus Liebe zum Landerverband geschaltet. Leider können wir auf Grund der hohen Auslastung bis Ende November keine Aufträge entgegen nehmen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Theatergruppe Rampenlicht

"Die Spanische Fliege"

Hartkirchen

Sa., 18. November um 19.30 Uhr
Sa., 25. November um 19.30 Uhr
So., 26. November um 19.30 Uhr

Schwank in drei Akten von Franz Arnold und Ernst Bach
in der Musikschule Hartkirchen

Karten: 07273 / 8355 Raiba Hartkirchen

Leitung: Anni Pusch, 4081 Hartkirchen, Kopp 13

Theaterrunde Gutau

"Boeing-Boeing"

www.theater-gutau.at

Komödie von Curt Goetz

Sa., 31. Dezember um 20 Uhr
Do., 05. Jän. 06 um 20 Uhr
Fr., 06. Jän. 06 um 14.30 +20 Uhr
Sa., 07. Jän. 06 um 20 Uhr
Mi., 11. Jän. 06 um 20 Uhr
Do., 12. Jän. 06 um 20 Uhr
Sa., 14. Jän. 06 um 20 Uhr
So., 15. Jän. 06 um 14.30 Uhr

Theater mit Klapphorn
Theater mit Klapphorn
Theater mit Klapphorn
Theater mit Klapphorn
Theater mit Klapphorn

im Pfarrsaal Gutau

Karten: Raiba Gutau bzw.
0664/55 376 42
auch Sonn- und Feiertag

Leitung: Brigitte Wolf

0664/49 283 42, Zainze 55, 4230 Pregarten,
wolf.britigite@networld.at

Schloss Theater Hagenberg

"Der Nächste, bitte!"

www.schlosstheater-hagenberg.org

Komödie in drei Akten von Helmut Schmidt, Regie: Hans-Peter Wintersteiger

Sa., 31. Dezember um 20 Uhr Silvestervorstellung bei Tisch
Do., 05. Jän. 06 um 20 Uhr
Fr., 06. Jän. 06 um 20 Uhr
So., 08. Jän. 06 um 20 Uhr
Fr., 13. Jän. 06 um 20 Uhr
Sa., 14. Jän. 06 um 20 Uhr

im Gemeindesaal Hagenberg

Karten: 0699 10205070 Fr. Weilguni

Obmann: Gerhard Wahl, 4232 Hagenberg, Gruberstraße 18

Theater Schönaau

"Gerüchte... Gerüchte"

www.theaterschoenau.at.tf

Kriminalkomödie von Neil Simon

Sa., 31. Dezember um 19.30 Uhr
Fr., 06. Jän. 06 um 14.30 Uhr
So., 08. Jän. 06 um 14.30 Uhr
Sa., 14. Jän. 06 um 19.30 Uhr
So., 15. Jän. 06 um 14.30 Uhr
Sa., 21. Jän. 06 um 19.30 Uhr
So., 22. Jän. 06 um 14.30 Uhr
Sa., 28. Jän. 06 um 19.30 Uhr
So., 29. Jän. 06 um 14.30 Uhr

im Pfarrheim Jakobussaal in Schönaau im Mühlkreis

Karten: Gasthaus Schmalzer
Mi - So Tel.: 07261 / 7212

bzw. nähere Infos unter www.theaterschoenau.at.tf

Leitung: Ing. Karl Langedger, 4274 Schönaau 157



Gitarrekurse ohne Noten
mit Erfolgsgarantie in ganz Österreich!
Leihgitarren für 1 Euro/Tag!
www.easy-guitar.at
Anmeldung: 0732/732732 ✉ office@easy-guitar.at

bezahlte Anzeige

Veranstaltungen in Oberösterreich

7. bis 9. Oktober 05 **Attnang-Puchheim:** ÖBV-Figurentheaterfestival ANIMA
 13. Oktober 05 **Linz:** 20 Uhr: "Natürlich Theater" im Landeskulturzentrum Ursulinenhof
 15. bis 16. Oktober 05 **Kirchberg ob der Donau:** Theater als Spiegelkabinett mit Sepp Mostbauer
 11. bis 13. Nov. 05 **Zell an der Pram:** "Management im Amateurtheater" mit Edgar Mayr
 17. November 05 **Linz:** 20 Uhr: "Natürlich Theater" im Landeskulturzentrum Ursulinenhof
 18. bis 20. Nov. 05 **Attnang-Puchheim:** "Clowneske Momente finden" mit Uwe Marschner (ausgebucht!)
26. November 05 **Zell/Pram:** 16 Uhr: Generalversammlung des OÖ.Landesverbandes für Theater und Spiel mit Neuwahl
9. bis 11. Dez. 05 **Schlierbach:** SPA04-06/7, Kabarettsem.Gisi Töpfl/Bernhard Mühlbachler
 13. bis 15. Jänner 06 **Schlierbach:** Kabarett-Seminar mit Prof. Giselheid Töpfl
 27. bis 28. Jänner 06 **Kefermarkt/Schloss Weinberg:** Schauspielseminar mit Obm.Gerhard Koller
 10. bis 12. Februar 06 **Schlierbach:** SPA04-06/8, Wege zur Szene mit Wolfgang Mettenberger
 24. bis 26. März 06 **Clown-Workshop** mit Hubertus Zorell (Ort noch nicht fix.)
 31. März bis 2. Apr. 06 **Schlierbach:** ICH+DU=WIR/Teamtraining mit Prof. Giselheid Töpfl
 7. bis 9. April 06 **Schlierbach:** SPA04-06/9, Material-Objekt-Puppe mit Anne Swoboda
 14. bis 18. Juni 06 **Altenberg bei Linz:** Focus 2006, Internationales ÖBV-Theaterfestival
 16. bis 18. Juni 06 **Abschlussseminar** SpielleiterInnen-Ausbildung SPA04-06/10
 22. Juni bis 2. Juli 06 **Linz/Oberösterreich:** Theaterfestival Schächpir
 30. Juni bis 2. Juli 06 **Puchberg bei Wels:** SOMMER-SEMINAR 2006: "Alles Theater"
 15. bis 17. Sept. 06 **Schlierbach:** "Cabaret, Cabaret" mit Bernhard Mühlbachler

nationale Termine

5. bis 8. Oktober 05 **Thalberg, Dechantenkirchen/Stmk:** Volkstheater 2.5 (Neues Volkstheater)
 14. bis 16. Okt. 05 **Heidenreichstein/NÖ:** Jugendtheatertage/Anderstheater
 22. bis 26. Okt. 05 **Hall in Tirol:** Internationale ÖBV-Jugendtheatertage
 5. November 05 **Bizau/Vbg:** Jubiläums-Theaternacht, die 10.! info@lva-theaterservice.at
 2. bis 4. Dezember 05 **Schwaz in Tirol:** Start der 3-Jahresausbildung Puppenspiel-Figurentheater
 Theater Verband Tirol: priska@theaterverbandtirol.at (neun Seminare: 17.-19. März; 3. - 9. Sept., 10. - 12. Nov. 2006... Abschluss: 31. 8. - 6. 9. 2008)
 21. bis 22. Jänner 06 **Innsbruck:** ÖBV Generalversammlung
 18. bis 22. Okt. 06 **ÖBV Schul- und Jugendtheatertage**

internationale Termine

3. bis 8. Oktober 05 **Freidenstadt/D:** Europ.Schultheaterfestival, www.kopfsprung-theater.de
 5. bis 9. Oktober 05 **Hanau/D:** 22. Hanauer Internationale Amateurtheatertage
 12. bis 15. Oktober 05 **Lörrach/D:** 9. Int. Theatertreff für Amateur- und freie Gruppen
 16. bis 23. Oktober 05 **Stollberg/D:** Internationale Theaterferien 2005
 16. bis 19. Nov. 05 **Göpping/D:** Göppinger Theatertage
 23. bis 27. Nov. 05 **Fellbach/D:** Bunte Bühne Fellbach 2005
 24. bis 27. Nov. 05 **Lingen/D:** Int.Konferenz zur Geschichte der Theaterpädagogik

NICHT VERGESSEN! - NICHT VERGESSEN! - NICHT VERGESSEN!

ZYKLUSFEST 2005 "LUSTBARKEITEN"

am 17. November um 19 Uhr 30 im LKZ Ursulinenhof

Es erwarten euch Leckerbissen aus Theater, Musik, Gesang und Bildender Kunst!

EINTRITT - natürlich wie immer - FREI

ÖBV: Österreichischer Bundesverband für außerberufliches Theater

Präsident Helmut Giesinger
 Geschäftsführung: Maria Müller
oebv-theater@aon.at
 9020 Klagenfurt, Karfreitstraße 1
 0463 536*30593 Fax *30583
www.oebvtheater.at

AtiNÖ - Außerberufliches Theater in Niederösterreich

www.atinoe.at, 2170 Poysdorf,
 Wiener Str.1, Gudrun Tindl,
 T&F 02552 / 20103
office@atinoe.at
 Obmann Andreas Rottensteiner
 Spaliergasse 4/5/3
 2551 Enzesfeld-Lindabrunn

Theater Service Kärnten

9020 Klagenfurt, Karfreitstraße 1
 Tel. 0463/536*305 93,
 Fax 0463 / 536*30583
mueller_maria@hotmail.com
office@theater-service-kaernten.com

OÖ. Landesverband für Theater und Spiel

Institut für Kuns- & Volkskultur,
 4021 Linz, Promenade 37
 Tel. 0732 / 7720 * 15644,
 Fax 0732/7720*11786
wolfgang.bloechl@ooe.gv.at
 Obm. Gerh. Koller 0664 2241345
gerhard.koller@ooe-theaterverband.com
www.ooe-theaterverband.com

Salzburger

Amateurtheaterverband

Franziskanergasse 5a
 5010 Salzburg, Postfach 527
 Tel. 0662 / 8042 * 2680,
 Fax 0662/8042*2919
matthias.hochradl@salzburg.gv.at
www.sav-theater.at

LAUT! Landesverband für außerberufliches Theater Steiermark

Landesjugendreferat, 8011
 Graz, Karmeliterplatz 2 / I
 Tel. 0316 / 877 * 43 15,
 Fax 0316 / 877*4388
laut@mur.at
www.laut.mur.at

Theater Verband Tirol

6020 Innsbruck, Klostergasse 6
 Tel. 0512 / 58 31 86,
 Fax 0512 / 58 31 86 - 4
dagmar@theaterverbandtirol.at
www.theaterverbandtirol.at

Landesverband Vorarlberg für Amateurtheater

6856 Dornbirn, Jahngasse 10 / 3
 Tel. 05572 / 310 70,
 Fax 05572 / 555 14
info@lva-theaterservice.at
www.lva-theaterservice.at

ATheaterWien

Außerberufliches Theater, Darstellendes Spiel und Dramapädagogik

1150 Wien,
 Schweglerstr. 11-13/16,
 Tel. & Fax 01/786 40 19
www.atheaterwien.at
office@atheaterwien.at

*“Auch Schlafen ist eine Form der Kritik,
vor allem im Theater.”*

George Bernard Shaw,
irischer Schriftsteller (1856 - 1950)



**Theater hält fit: “Die geputzten Schuhe”
Theater Lampenfieber beim
Spectaculum 2005 in Zell/Pram**



IMPRESSUM:

Medieninhaber & Herausgeber:

OÖ. Landesverband für Theater und Spiel
Obmann Gerhard Koller, 0664 224 1345
4203 Altenberg, Zöchstraße 11
OÖ. Landesverband für Theater und Spiel
c/o Institut für Kunst- & Volkskultur, 4021 Linz,
Promenade 37, wolfgang.bloechl@ooe.gv.at
Tel. 0732 / 7720 *15644 Fax *11786

Redaktionsteam:

Leitung: Mag. Josef Mostbauer
weitere Mitarbeiter: Ing. Christoph Schmalzl (Fotos),
Mag. Andreas Kurz, Gerda Eibensteiner,
Gerhard Koller, Mag. Karin Leutgeb,
Ing. Peter Schaumberger,
Thomas Hochrathner, Wolfgang Blöchl

Layout: Frieda Wiesinger

Druck: Studio M, A - 4115 Kleinzell 107

"im blick.punkt" erscheint 4x jährlich (3+1
Sonderausgabe) Kommunikationsorgan des
OÖ. Landesverbandes für Theater und Spiel im
OÖ. Forum Volkskultur für Vereinsmitglieder,
Mitarbeiter und Amateurtheater - Interessierte.
Die inhaltliche Linie richtet sich nach dem Statut
des OÖ. Landesverbandes und dem darin
festgelegten Vereinszweck.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben die
Meinung des Verfassers wieder.

Alle Rechte liegen beim Autor.

Die Redaktion behält sich Änderungen und
Kürzungen von Manuskripten vor.

Für eingesandte Manuskripte und Fotos
übernehmen Redaktion und Herausgeber keine
Verantwortung. Unterlagen werden nur auf
Anforderung zurückgeschickt.

JEW. REDAKTIONSSCHLUSS:

14. Dez. 2005 für Ausgabe 1 / 2006

Erscheinungstermin:

jeweils ca. 1 Monat nach Redaktionsschluss

BLICK.PUNKT@OOE-THEATERVERBAND.COM
WWW.OOE-THEATERVERBAND.COM

DVR.0069264